# Schweizerisches Literaturarchiv

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerische Nationalbibliothek**

Band (Jahr): **103 (2016)**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Schweizerisches Literaturarchiv

**2016 wurde das Schweizerische Literaturarchiv (SLA) 25 Jahre alt. Das Jubiläumsjahr stand im Zeichen der Avantgarden. Nach dreijähriger Forschungsarbeit erschien die digitale Edition von Hermann Burgers *Lokalbericht.***

Alfred Kolleritsch und Felix Philipp Ingold, Foto: Isolde Ohlbaum, (aus *Quarto* 42)

## Sammlung

Das *Repertorium der handschriftlichen Nachlässe in den Bibliotheken und Archiven der Schweiz* weist 2016 für das SLA 16 neue Nachlässe und Archive aus. Zudem gingen 17 weitere Inventare online, womit total 167 zur Verfügung standen (2015: 150).

Das SLA konnte im Jahr 2016 ungewöhnlich viele Archive französischsprachiger Autoren erwerben. Es handelt sich um Dokumente von Jean-Marc Lovay, Michel Contat und Jean-Louis Kuffer. Die Archive zweier bedeutender deutschsprachiger Schriftstellerinnen wurden ebenfalls neu in die Bestände des SLA aufgenommen, nämlich jene von Ilma Rakusa und Margrit Baur.[23]

## Nutzung

Die Zahl der aktiven Benutzenden hat von 911 auf 886 leicht abgenommen. Auch die Auskünfte und Recherchen nahmen fast im selben Verhältnis ab, nämlich von 3508 auf 3380. Archivschachteln hingegen wurden mehr ausgeliehen als im Vorjahr: 2461 im Vergleich zu 2167.

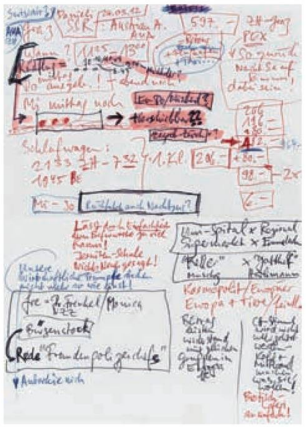
Die Festivitäten rund um das 25-Jahr-Jubiläum des SLA standen im Zeichen der Avantgarden. Der Auftakt wurde am 3. Februar 2016 mit Peter Nobel, Mitbegründer des SLA, Thomas Geiser, Präsident des Fördervereins des SLA, und SLA-Autoren gefeiert. Im Rahmen des Jahresthemas wurde die Ausstellung *DADA original* gezeigt. Die erste von sieben Ringvorlesungen bestritt Sandro Zanetti, der vom Spannungsverhältnis von Archiv und Avantgarde sprach. Im Verlauf des Jahres wurden neun Kabinettausstellungen – die meisten davon passend zum Thema der jeweiligen Ringvorlesung – erarbeitet. Den Abschluss der Festlichkeiten bildete am 18. November 2016 die Veranstaltung *Tag des Archivs, Nacht der Autoren,* welche der zeitgenössischen Avantgarde gewidmet war.[24]

Aus einem Fotoalbum von Urs Widmer: Geburtstag von H. C. Artmann, mit Widmers Frau May Widmer (aus *Quarto* 42)

Passend zum Thema des Jubiläumsjahrs erschien 2016 der erste Band der Studienausgabe von Emmy Hennings' Werken, *Gefängnis – Das graue Haus – Das Haus im Schatten.*

*Graz sei Dank* heisst die Nummer 42 der Zeitschrift *Quarto,* die im Berichtsjahr publiziert wurde. Graz gilt als die geheime Hauptstadt der deutschsprachigen Literatur. Die Zeitschrift thematisierte unter anderem die Beziehungen zwischen schweizerischen und österreichischen Literaten.

Ein vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung unterstütztes Projekt machte die Erforschung und Erstpublikation von Hermann Burgers bis anhin unbekanntem Erstlingsroman *Lokalbericht* möglich. Parallel zur gedruckten Romanausgabe publizierte das SLA nach dreijähriger Forschungsarbeit in Zusammenarbeit mit dem Cologne Center for eHumanities der Universität zu Köln eine Beta-Version der digitalen Edition. Dynamische Visualisierungs- und Recherchefunktionen ermöglichen via Mausklick, Entstehungszusammenhänge des Romans nachzuvollziehen. Im Kommentar werden zudem die Entstehungsumstände und die Bezüge zu Burgers späterem Werk erläutert.[25]



Notizen von E. Y. Meyer zur Planung einer Reise nach Graz (aus *Quarto* 42)

23 Markante Erwerbungen siehe S. 10.
24 Siehe auch Chronik, S. 5ff.
25 http://www.lokalbericht.ch/